

Begrüßung im Namen der KAB an diesem 4. Dezember vorm 2. Advent

Leser:

Das Leben steckt voller Glücksmomente. Sie zu erkennen und mit ganzem Herzen auszuhalten ist eine Kunst.

Da sitzen wir in der Küche beim Abendbrot und unterhalten uns über die kleinen und großen Begebenheiten des Tages. Es ist der 1. Dezember und der Tag war stressig. Kurz mal innehalten- war da nicht was?

Es ist Adventszeit: Zeit der Lichter und der Spannung.

Ich nenne mich glücklich, denn ich bin Teil einer neuen Zeit, denn ich habe erkannt, wie wichtig es ist, das ich lebe, das du lebst, das wir alle leben, das meine Hand sich mit anderen verschränkt, mein Lachen andere ansteckt und erfreut. Denn meine Aufgabe liegt auf der Hand, Gestalterin meiner Adventszeit zu sein.

Nur machen und streben das sollte nicht die Priorität sein. Stattdessen empfangen und leben, genießen und geben. So lebt sich das Leben.

Das Leben ist Arbeit-ist schwer- ein Grund mehr es nicht ganz so ernst zu nehmen.

Lied:

Der Himmel geht über allen auf, auf allen über über allen auf, der Himmel geht über allen auf, auf alle über über allen auf.

Leser:

Das Glück

Es sitzt sich weich auf unsem Sofa. Gemütlichkeit im ganzen Haus.

Geschmackvoll wählten wir die Bilder zur Farbe der Gardinen aus.

Wir schließen nachts die Jalousien, hab neue Schlösser in der Tür.

Das Glück soll sich doch sicher fühlen als Dauermieter, dachten wir.

Da hat's das Bündel schon geschnürt, Ich glaub es wohnt nicht geme möbliert

Und scheint die Sicherheit zu meiden.

Versprechen, die vergisst es prompt, und dass es niemals pünktlich kommt, kann ich nicht leiden.

Ich hab es tief als Kind geatmet im Kirchenbaum zur Blütenzeit. Da warf's mir seine Glückshaut über grad wie ein Sternentalerleid.

Ich traf es unter jungen Leuten, wir feierten bei Kerzenschein. Es war spontan, verrückt, bescheiden und machte aus dem Wasser Wein.

Dann ging es fort und kam nicht mehr, ich hechelte ihm hinterher.

Doch ich war nie sehr gut im Rennen.

Einmal kam's ungeheuer groß, es trug ein Baby auf'm Schoß. Da schossen uns vor Glück die Tränen.

Ich fand es mal beim Muschelsuchen. Da gab's mir sein Geheimnis preis:

Du rennst mir nach, willst mich erzwingen. Halt inne, schau und sei ganz leis.

Dann wirst du staunend mich entdecken. Dann hörst du meinen Glücksgesang.

Und ich kann dir aus vielen Blicken entgegenschau'n dein Leben lang.

u. Ich bin im Brotgeruch versteckt, und wenn dich deine Liebste neckt

Im Dunkeln, dann hörst du mich lachen.

Ich warte auf dich jetzt und hier und wenn du singst, bin ich bei dir, dich froh zu machen!

Lied:

Zeige uns den Weg, wenn uns was bedrückt, zeige uns den Weg wenn und manches glückt, Zeige uns den Weg, Zeige uns den Weg, zeige uns den Weg wenn uns manches glückt.

Leser:

Weder vom Körper noch vom Geld sollte es abhängen, ob wir glücklich sind.

H Bei allem was uns täglich wiederfährt kommt es auf die Sicht der Dinge an.

Das Beste daraus machen, das ist Lebensfreude oder Kunst.

Nach dem Plätzchen backen mit meinen Enkelkindern ist der Boden weiß vom Mehl und klebt, die Arbeitsplatte voller Streusel. Ich weiß es dauert bis alles wieder im Normalzustand ist.

Aber die Zeit mit den Enkelkindern, zu sehen wie sie lachen und sich bemühen beim Plätzchen ausstechen und verzieren.

Ist das nicht Glück?

u Wir hatten einen heftigen Streit. Wir haben beide darunter gelitten. Doch dann habe ich die Kraft gefunden Entschuldigung zu sagen. Dann konnten wir uns wieder in die Augen sehen und umarmen.

Zu wissen, dass man sich streiten und danach wieder vertragen kann.

Ist das vielleicht Glück?

h Es war ein stressiger Arbeitstag und ich muss dringend die Bücher in der Bücherei zurückgeben, obwohl es eigentlich heute nicht in meinen Tagesablauf passt. Dann am Fenster an der Bücherei ein nettes Gespräch und eine Empfehlung für ein neues Buch.

Ist das vielleicht Glück?

U Menschen ein ehrlich gemeintes Kompliment machen und sehen wie sie sich darüber freuen.

Ist das vielleicht Glück?

H Liebe, wichtige Menschen um uns zu haben.

Ist das vielleicht Glück?

Leser:

Und ich mach mir immer über alles Sorgen, wie über meinen Ruf und meinen Bauch, über morgen, über übermorgen über meinen Sinn und deinen auch.

Bekäme ich all die Sorgen-Stunden wieder und für jeden Zweifel etwas Geld, ich wär so jung, ich wär ab morgen Schüler und gewiss der reichste Mensch der Welt.

Ich probiere immer zu verstecken, dass ich immer noch nicht weiter bin.

Siehst du nicht, wenn ich versuch zu lächeln, dass ich eigentlich grad einsam bin?

Nein, ich brauche heute keine Liebe, ich glaub, dass mir Verständnis reicht!

Wünsch mir nur, bei allem, was ich fühle, dass irgendjemand meine Ängste teilt.

Und dann plötzlich, es sieht aus wie immer, springe ich in mir im Kreis.

Es ist niemand außer mir im Zimmer, da sind nur ich und mein Glück allein.

Es ist ein Kribbeln, irgendwo im Rücken, und wenn der Kaffee aus dem Filter tropft,

ist es das, was also alle Glück nennen? Weil, wenn ja, dann hab ich es doch.

Guck mal, hab ich grad gefunden, eine kleine Idee die ich mag:

Mit der Ruhe dehnen sich die Stunden, und ein Leben passt in jeden Tag.

Ja, mein Glück kommt immer leise, es sagt mir vorher nicht Bescheid, schleicht sich dann an meine Seite, wie sehr ich hoffe, dass es bleibt.

Lied:

Mache dich auf und werde Licht, mache dich auf und werde Licht, mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt.

U **Leser:** Immer wieder stellt man fest, das Leben stellt uns vor Aufgaben und Herausforderungen, die oft nicht voraus zu sehen sind. Hierzu eine Geschichte:

Das Glück im Unglück

H Nach einem Schiffsunglück strandete ein Rettungsboot auf einer kleinen unbewohnten Insel.

Adventsfenster 04.12.2021

4.

Abgeschnitten vom Rest der Welt, hielten die Schiffsbrüchigen zusammen und bauten sich mit den bescheidenen Möglichkeiten eine Hütte. Sie ergänzten sich bei der Nahrungssuche und lebten friedlich zusammen.

Eines Tages wurde alle, bis auf ein kleines Mädchen, von einer schweren Grippe heimgesucht. Das Mädchen sammelte Kräuter und kochte so gut sie konnte Tee und Suppe, um die Kranken zu versorgen. Doch als der Wind sich drehte, setzte die Glut die Hütte in Brand.

Die Kranken retteten sich mit letzter Kraft ins Freie und große Bestürzung machte sich breit. Allen war bewusst, dass sie ohne den Schutz der Hütte die kalten Nächte nicht überleben würden. In völliger Verzweiflung lief das kleine Mädchen weinend an den Strand und traute kaum seinen Augen, als ein großes Schiff vor Anker lag.

„Wie haben sie uns gefunden?“ fragte das Mädchen überglücklich den Kapitän. Dieser meinte: „Solch ein deutliches Rauchsignal war nicht zu übersehen!“

Die verzweifelten Tränen verwandelten sich in Freudentränen. So erkannte das Mädchen, dass hinter vermeintlichem Unglück ein versteckter Segen liegen kann.

Lied:

Das Licht einer Kerze ist im Advent erwacht, eine kleine Kerze, leuchtet durch die Nacht, alle Menschen warten hier und überall, warten voller Hoffnung auf das Kind im Stall. Alle Menschen warten hier und überall, warten voller Hoffnung auf das Kind im Stall.

Abschluss:

Ist einer heiter, so ist es einerlei, ob er jung oder alt, buckelig oder gerade, arm oder reich sei, er ist glücklich.

Und somit hoffe ich das wir noch eine glanzvolle-lichterbringende Zeit bis Weihnachten verbringen.